

Projekt: Errichtung einer Beobachtungsplattform an der Duvenseer Niederung

Das Aufstellen einer Beobachtungsturmes auf dem Duvenseer Moor wird schon seit Jahren in der Gemeinde Duvensee diskutiert.

Durch die gemeinsame Aktion der vier umliegenden Gemeinden und dem daraus hervorgegangenen Verein „Duvenseer Moor“ haben sich neue Möglichkeiten aufgetan. Der Verein spricht sich dafür aus, den Zugang zur Naturbeobachtung und dem Naturgenuss in der Duvenseeniederung zu unterstützen.

Auch das LLUR spricht sich dafür aus: „Das Gebiet wird durch Rundwege, Beobachtungspunkte und Informationstafeln aufgewertet.“ Bei der Auswahl des Standpunktes und der Art eines Beobachtungspunktes gibt es viele Möglichkeiten, die gegeneinander abgewogen werden sollten. Wie immer im Leben, es gibt keine Ideal-Situation, man muss Kompromisse machen. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, später einen weiteren Beobachtungsturm oder -plattform zu errichten.

Eine Aussichtshöhe von 2,00 – 3,00m sollte ausreichen, da es sich hier eine flache Niederung handelt, und man von oben sowieso nicht in das Gebiet sehen kann. Als Hauptbeobachtungsgebiet bietet sich das See-Areal an, das im Winter auch von den Zugvögeln als Rastplatz genutzt wird. Als mögliche Standorte kommen die in der unteren Karte eingezeichneten drei farbige Punkte in Frage. Sie sollen im Weiteren mit Vor- und Nachteilen beurteilt werden.



Blauer Punkt:

Am Ende des Stichweges „Seeweg“, der vom Weg „Groot Moor“ abzweigt.

Vorteile:

1. Der Punkt liegt im Süden des Beobachtungsgebietes, dadurch besteht keine Blendung durch tief stehende Sonne.
2. Gute Einsichtsmöglichkeit.

Nachteile:

1. Schwierig, neben dem Weg Platz für den Turm zu bekommen.
2. Der Turm steht im offenen Gelände, fügt sich nicht gut ins Landschaftsbild.
3. Liegt dichter am Kerngebiet und führt dadurch zu stärkeren Störungen der Vögel.
4. Liegt nicht am touristischen Wegenetz, sondern am Ende eines Stichweges.
5. Keine Parkmöglichkeiten für Autos in der Nähe.

Grüner Punkt:

Am Ende des Stichweges „Sandkuhl“, der von der „Dörpstraat“ abzweigt.

Vorteile:

1. Gute Einsichtsmöglichkeit.
2. Der Platz ist in der Nähe von Bäumen, die Störungen der Vögel ist gering.

Nachteile:

1. Der Punkt liegt im Osten des Beobachtungsgebietes, dadurch besteht Blendung durch tief stehende Sonne.
2. Schwierig, neben dem Weg Platz für den Turm zu bekommen.
3. Liegt nicht am touristischen Wegenetz.
4. Parkmöglichkeiten für Autos gäbe es in der Nähe am Dorfgemeinschaftshaus, ist aber nur für Ortskundige zu erkennen.

Roter Punkt:

Am Kreuzung des Weges „Ellern“, der von der „Dörpstraat“ abzweigt, mit dem Mühlenbach.

Vorteile:

1. Gute Einsichtsmöglichkeit.
2. Neben dem Weg ist Platz für den Turm auf dem Gelände Der Stiftung Herzogtum Lauenburg, die dem Bau grundsätzlich zugestimmt hat.
3. Der Turm steht am Ende des Wäldchens und fügt sich gut ins Landschaftsbild.
4. Dadurch dass der Platz von Bäumen eingefasst ist, führt es zu keinen Störungen der Vögel.
5. Parkmöglichkeiten für Autos in der Nähe am Dorfgemeinschaftshaus.
6. Liegt am touristischen Wegenetz (Radwanderweg, Rundwanderweg)
7. Liegt neben den Info-Tafeln für den Naturschutz und den Ausgrabungen

Nachteile:

1. Der Punkt liegt im Osten des Beobachtungsgebietes, dadurch besteht abends Blendung durch die tief stehende Sonne.

Empfehlung:

Nach Abwägung der Alternativen wird empfohlen, den Standort „roter Punkt“ zu wählen.

Ausschlaggebend sind die Punkte:

- Keine Störung der Vogelwelt
- Einpassung in die Landschaft
- Am touristischen Wegenetz

Bauart des Turmes

Holzständerkonstruktion mit einer Fußhöhe < 2,5 m und einer Fläche von < 6 qm.

Nähere Einzelheiten zu

- Statik
- Ständer
- Verankerung
- Treppe
- Brüstung
- Zuwegung
- Beschilderung
- ...

sind mit den beteiligten Stellen abzustimmen.